

Vertrag

FF zu 'Petshop of Horror'

Von abgemeldet

Kapitel 1: Das Geschenk

"Iie wuäks.....wer hat den Kaffee stehen lassen und keinen frischen gemacht?"

Leon sah seine Kollegen muffig an.

Er kam grad von einem Einsatz aus einer Saukälte und hatte sich auf einen heißen, aufwärmenden Kaffee gefreut und nun so was.

"Ihr seit echt die Letzten....", fauchte er, was seinen Mitarbeitern nur ein müdes Grinsen abverlangte.

Leon wurde allein schon durch seine Wut wieder wärmer, aber nun da er nichts mehr zu tun hatte widerstrebte ihm der Gedanke im Büro bei diesen Idioten zu sitzen.

Er begab sich zum Tisch, wo einige Kollegen ihre Esswaren abgeladen hatten.

Schnell waren Doughnuts und Eclaires eingepackt und Leon verzog sich pfeifend.

Er würde schon an seinen heißen Kaffee kommen.

Während er sich mit seinem Wagen durch die Strasse schlängelte, stieg ihm der süße Duft der frischen Eclaires in die Nase.

Oh ja, das würde ihm bestimmt gefallen.

Leon grinste leicht bei den Gedanken an das Gesicht eines gewissen jungen Mannes, den er im Begriff war zu besuchen, um ihm einen heißen Kaffee ab zu lutschen.

Zehn Minuten später parkierte er sein Auto vor einem unscheinbar wirkenden Geschäft, in Chinatown, von dem Leon aber wusste, dass es es ins ich hatte.

Wieder etwas besser aufgelegt betrat er den Laden und piff leise.

Der Besitzer des Ladens Count D drehte sich lächelnd um, seien Augenfarben, mal wieder wie so oft unbestimmbar.

"Willkommen Leon... was führt dich heuet in meinen Laden..., wen soll ich den heute umgebracht haben."

Ein leichtes Grinsen stahl sich auf die blassen dünnen Lippen und die Augen funkelten ganz leicht, verlieh dem ganzen Gesicht, wie so oft etwas mysteriöses.

Der junge Cop hielt D lediglich die Schachtel mit den Süßigkeiten unter die Nase.

"Dachte nur ich besuch dich mal einfach so auf ein Tässchen Kaffee...."

"Oh...Kuchen!" Sofort wurde D zu einem bizarren Kleinkind.

"Ich werde uns Kaffe aufsetzen!"

Leon lächelte zufrieden, während er D in den Wohnbereich folgte und die Schachtel auf den Salontisch stellte.

Er hatte den Count mal wieder richtig eingeschätzt. Etwas Süßes und man konnte von ihm fast alles haben.

D kam recht schnell zurück und konnte sich scheinbar nur unter großer Anstrengung

von der Schachtel fernhalten. Seine fledermausähnlicher Gefährte lies sich auf seiner Schulter nieder und D lächelte Leon mit seinem ganz eigenen Lächeln an.

"Und ich hab diesmal wirklich nichts in deinen Augen verbrochen?"

"Nicht das ich wüsste...." Er schob die Schachtel wie nebenbei etwas näher zu D.
"...oder hast du mir etwas zu beichten?!"

"Ich erfülle nur die Wünsche meiner Kunden, mehr nicht."

Mit Ds Selbstbeherrschung war es zuende und schnell griff er nach einer der süßen Köstlichkeiten. Nur mit Mühe konnte Leon ein grinsen unterdrücken.

"Und welche außergewöhnlichen Wünsch haben sie dir in letzter Zeit wieder eröffnet? Ich hoffe doch du bleibst dabei innerhalb der Legalität..."

Leon erntete einen gekränkten Blick.

"Meine Geschäfte sind nie Kriminell...oder sind wünsche neuerdings so etwas wie Rauschgift. Wenn jedoch meine Kunden sich nicht an klare Vorschriften halten..."

"Ich weiß, ich weiß....." Leon hob abwehrend die Hände und lächelte D entwappnend an, während er seine zweite Tasse Kaffee leerte. Nicht nur das der hier schön heiß war, er war auch noch um einiges besser als der auf dem Revier.

"Außerdem...." D lehnte sich plötzlich vor und beförderte sich so etwas über ihn.

"Es hält dich niemand davon ab, einmal selbst etwas in meinem Laden zu kaufen..."

"Ach weißt du... ich hab's weniger mit Tieren... und eine normale Schmusekatze würd's dann wenn schon tun.....dass muss nichts außergewöhnliches sein."

"Ist wohl auch besser so." D lehnte sich wieder zurück und schmunzelte.

Leon hob die Augenbrauen.

"Oder meinst du, du hast was in deinem Laden dass mich interessieren könnte....? Also ich hätte da höchstens etwas....." Im nächsten Moment hätte sich Leon für diese Aussage ohrfeigen können. War er denn ganz von Sinnen? Ja, natürlich war er gerne hier und die Gesellschaft des anderen war angenehm, aber doch nicht in diesem Sinne...oder etwa doch.? Leon war leicht verwirrt ob sich selber.

"Ich weiß nicht, wie gut kannst du Regeln befolgen. Du bist schließlich ein besonderer Kunde" und es wäre ja schade, dich als Kunde zu verlieren."

Spöttisch lachte Leon auf.

"Ich bin Polizist, dass sagt ja wohl alles.....Regeln gehören bei mir zum normalen Leben....."

"Ja, sicher..." D aß noch ein Stück Kuchen.

"Wenn du denn dann mal etwas aus meinem Laden brauchen solltest... sag es mir und ich werde ich es dir beschaffen, dann glaubst du mir vielleicht auch endlich, dass ich kein Krimineller bin."

"Das glaub ich schon lange nicht mehr.....nur dass du ein sehr, sehr raffinierter Geschäftsmann bist, der seinen Profit mit den Träumen und Wünschen seiner Mitmenschen macht....."

D sah Leon direkt an. Sein eines Auge leuchtete golden, dass andere war von Haaren verdeckt. "Macht mich das zu einem schlechten Menschen?"

Leon schüttelte den Kopf.

"Nein....." //...nicht für mich!//, fügte er in Gedanken hin zu und zuckte innerlich schon wieder ob seinem Denken zusammen.

"Gut, ich würde es nicht besonders mögen, wenn du mich für einen schlechten Menschen hältst."

Die nächste Praline wanderte zu Ds Mund.

"Du bist eine elende Naschkatze", grinste Leon.

"Besteht dein Blut schon aus flüssiger Schokolade?"

"Weiß nicht... willst du es probieren?" Ds Augen blitzen gefährlich auf.

Verwirrt sah Leon den anderen an.

D Lächelte nur unschuldig.

Leon kam sich leicht veralbert vor und schnaubte.

"Noch etwas Kaffee?"

"Du bist ein Ekel....", meinte Leon mit einem feinen Grinsen.

"Nein... ich führe nur meinen Laden.", sagte D geheimnisvoll und schenket Leon Kaffee nach.

"Na dann...okay...verkauf mir was! Wenn du meinst etwas passende zu haben bin ich einverstanden."

"Gut...dann sag mir, wonach du dich am meisten sehnst, den nur dass wirst du hier in meinem Laden finden."

"Etwas damit ich Abends nicht mehr alleine bin wenn ich von der Arbeit komme oder wenn ich frei hab. Ist ziemlich karg in meiner Wohnung weißt du....vielleicht würde es auch ein Innenarchitekt tun, aber die sind etwas gar teuer..."

"Mhh...ja sicher...aber WAS wünschst du dir wirklich?" D Augen funkelten Gefährlich.

Leon schluckte leicht und lächelte dann schief.

"Was weiches! Was kuscheliges! Was zum schmusen und vor allem etwas treues, dass mich so nimmt wie ich bin!"

D lächelte mysteriös.

"Davon habe ich sehr viel, aber wer weiß, was das richtige für dich ist."

"Ja?" Leon setzte sich gerade auf wie ein Kind an Weihnachten vor der Bescherung.

"Ja... aber ich denke es ist noch nicht an der Zeit dir das zu geben wonach du verlangst."

D setzte sich plötzlich näher und strich einige Haarsträhnen aus Leons Gesicht. Sein eines Auge war silbern, das andere violett.

Leon folgte Ds Hand mit dem Blick, bevor er ihm wieder in die Augen sah.

//Wahnsinn.....// Er blinzelte sogleich um die für diesen Gedanken zu rügen.

"Ich bin gespannt, ob dir dein Haustier gefallen wird, wenn ich es dir übergebe."

"Aber sicher....du hast doch einen guten Geschmack!", meinte Leon überzeugt und lächelte D an.

D suchte sich eine andere Süßigkeit aus.

"Wenn du denkst es ist an der Zeit, dass du ohne Gesellschaft in deinem Haus nicht mehr leben kannst, dann komme zu mir und ich mache mit dir einen Vertrag."

Damit konnte Leon leben. Bald verabschiedete er sich wieder von D und verlies die außergewöhnliche Zoohandlung sichtlich verwirrt.

Innerlich herrschte in ihm das reinste Gefühlschaos.

Er versucht das nieder zu kämpfen in dem er sich in den nächsten Tagen um so fleißiger in die Arbeit stürzte, welche zu der Vorweihnachtlichen Zeit reichlich vorhanden war.

D führte wie immer seinen Laden und wartete geduldig auf Kundschaft... und auf Leon.

Er liebte seine Süßigkeiten. Außerdem würde er sicher auch schon bald zu seiner Kundschaft gehören.

Es war der Tag des 24. Dezembers da Leon es nicht mehr aushielt und mit einem Geschenk und einer Schachtel Süßigkeiten bewaffnet zu D fuhr.

"Hallo Leon...", sagte D noch während er sich umdrehte und eigentlich gar nicht wissen konnte, das Leon in den Laden gekommen war.

Der schien dann auch etwas überrascht und schaffte nur ein verkapptes

"Hi..."

"Oh....ist das etwas mit Schokolade drin? Ich würde wahnsinnig gern etwas Schokolade essen!" D das Kleinkind war wiedergeboren.

Leon nickte steif und reichte D die Schachtel mit den Süßigkeiten und hielt ihm auch das Geschenk hin.

"Ohhhh...ein Geschenk!!! Danke!" D vergaß die Schokolade und packte lächelnd das Geschenk aus.

Ob Ds freudigem Gesicht musste Leon einfach nur lächeln. Er hoffte dass der andere das Geschenk verstehen würde, war sich aber bewusst, dass es reichlich kompliziert war.

In dünnes Seidenpapier eingewickelt, befand sich im Innern des Päckchens ein schwarzer, glatter Schal. Nicht mehr und nicht weniger. Nichts was darauf schließen lies, dass da mehr dahinter war.

D hob ihn hoch und schaute ihn nachdenklich an.

"Das ist ein schöner Schal."

Leon lächelte zufrieden und nickte.

"Steht er mir?", fragte D, als er ihn sich um den Hals wickelte.

"Hmm.....sicher.....aber so was trägt man nicht einfach so mein teurer Freund!"

"Wirklich... tut mir leid, ich kenne die Sitten eures Landes noch immer nicht so gut. Habe ich etwas falsch gemacht?"

"Nein, lies die Etikette", riet ihm Leon schmunzelnd.

D schaute auf das Etikett.

"Theaterfundus?"

Noch während D die Etikette in der Hand hielt zog Leg etwas hinter seinem Rücken hervor und als D wieder hoch sah hatte D zwei Ticket in der Hand, die er dem anderen stolz präsentierte.

D erkannte was es war und umarmte Leon impulsiv.

"Danke, ich war glaube ich noch nie im Theater!"

Froh darüber dem anderen eine Freude gemacht zu haben, lächelte Leon wie ein Marienkäfer und legte einen Arm ebenfalls um den jungen Mann, der grade an seinem Hals hing.

Mit der anderen Hand hielt er immer noch die Tickets.

"Ich hoffe es wird dir gefallen."

"Kann ich so gehen?", fragte D plötzlich beunruhigt, die Schokolade hatte er ob des Theaters nun endgültig vergessen.

"Nein warte ..ich ziehe mich schnell um."

Leon hatte den Finger gehoben, wollte sagen dass er fantastisch aussah, aber da war D auch schon abgerauscht. Er schüttelte lächelnd den Kopf.

"Verrückter Kauz..."

D kam mit einem edlen Kimono wieder, der sicher ein Familienerbstück war und strahlte.

"Wunderschön.....", platzte Leon einfach heraus, völlig vergessen dass das hier kein Date mit einer Frau war.

D lachte.

"Gut, wir können gehen, aber wir haben noch etwas zeit nicht? Wollen wir noch etwas...trinken gehen? Ich lade dich ein."

"Kommt nicht in Frage!" Auf Ds erschrockenes Gesicht hin meinte Leon beschwichtigend. "Heute.....bezahl ich.....DU lass mal deine Briefftasche schön hier.....und ja, das Theater fängt erst um 20 Uhr an....."

Er lächelte den anderen warm an und irgendwie fühlte es sich kein bisschen anders an, als wenn er mit einer Frau ausging. Dem entsprechend hielt er D auch einladend einen Arm hin.

D lächelte still und nahm den Arm an.

Leon führte D erst mal zu seinem Wagen und fuhr dann mit ihm in eins der nobleren Viertel New Yorks und in ein verdammt teuer wirkendes Lokal, nahe des Theaters. In der Tat hatte er einmal nicht auf das Geld geachtet. Da er aber sonst niemanden hatte dem er etwas schenken konnte gab er es um so lieber für D aus, den er Freund zu nennen wagte.

D hörte gar nicht mehr auf zu lächeln und zum ersten mal hatten beide Augen die gleiche Farbe, sie waren beide Azurblau.

"Hier ist es wundervoll."

Leon schien ebenfalls mehr als zufrieden und führte D zu einem Zweiertisch in einer ruhigen Ecke. Die Karte, welche man ihnen in die Hand drückte, war umfangreich, jedoch gab es keinerlei Preisangaben.

"Was nimmst du Leon?"

"Einen Beaujolais... denke ich und du....? Nimm nach was dir der Sinn steht!"

"Ich nehme eine Eisschokolade."

"Naschkatze...", tadelte Leon, bestellte aber das Gewünschte für D.

"So bin ich nun mal..."

"Würdest mich ja auch erschrecken, wenn es einmal anders wäre...."

"Oh...manchmal mag ich lieber Vanille.", scherzte D.

Leon stupste ihn gegen die Nasenspitze zur Strafe für diesen Scherz.

D lächelt wieder einmal geheimnisvoll.

Diesmal hielt Leon dem Blick einfach stand und versank in den beinahe magisch wirkenden Augen des anderen.

Als Belohnung konnte er zum ersten mal genau beobachten wie sich deren Farbe veränderte.

Leon schien fasziniert. "Wow, wie...wie machst du das?"

"Magie.., wer weiß. "

Schließlich schaffte es Leon sich gerade noch rechtzeitig los zu reißen, bevor ihr Kellner am Tisch erschien, um ihre Bestellung entgegen zu nehmen.

Als der Kellner wieder weg war wechselte D das Thema.

"Ich hab auch ein Geschenk für dich... aber das bekommst du erst heute Abend, nach dem Theater."

"Okay...." Leon gab sich vorerst damit zufrieden den anderen einfach nur an zu sehen und dann zu beobachten wie dieser auf die Eisschokolade reagierte.

D war völligst weg von dem Shake, da er mit Schweizer Schokolade gemacht war.

Wenig später sah sich Leon gezwungen D einen Wunsch nach einem weiteren Shake ab zu schlagen, da sie rechtzeitig da sein mussten, wenn sie sich nicht durch Unmengen von anderen Theaterbesuchern zwingen wollten.

D merkte wie sie Blicke auf sich zogen, denn er war wie immer nicht so ganz unauffällig und er erlaubte sich den Scherz wieder nach Leons Arm zu greifen und sich wie eine Edeldame führen zu lassen.

Leon hatte nichts dagegen. Er war es wahrlich gewohnt Blicke auf sich zu ziehen und wie er mit einem Ohr mit bekam, merkte die Hälfte der Gaffer noch nicht einmal, dass D männlich war.

Irgendwann schafften sie es zu ihrem Platz und D setzt sich elegant.

Leons Wahl war vortrefflich. Oberes Parkett vorne und ganz in der Mitte.

Eine bessere Aussicht hätte man sich kaum wünschen können.

"Danke für die schönen Plätze."

"Hey....für meine Freunde nur das Beste", meinte Leon lächelnd und reichte D das Programm, damit er sehen konnte worauf er sich einließ.

D las es durch und fand gefallen daran.

Eine kitschige Liebeskomödie um Verwechslungen, Lug und Trug und sonstigen Bagatellen. Selbst Leon konnte ab und zu nicht widerstehen zu lachen, wann immer sich die Protagonisten aber auch zu komisch gaben. Er fand man sähe eigentlich dass die angebliche Frau ein Kerl wäre, aber anscheinend gab das Stück vor, dass es keiner merken sollte bis hin zum Schluss.

D versank voll und ganz im Theaterstück.

Ihm gefiel es außerordentlich. Als es vorbei war neigte er sich etwas zur Seite und als es dunkel wurde, beim Vorhangfall gab er Leon einen Kuss auf die Wange und sagte:

"Danke"

Ach wie gut dass es dunkel war, dennoch fürchtete Leon D könne die Hitze spüren, die in diesem Moment in ihm hoch gekrochen war und sich anscheinend in seinem Gesicht zu sammeln schien. Dennoch stammelte er ein leises:

"Gern geschehen..."

Als das Licht wieder anging saß D gesittet neben Leon und klatschte.

Das hatte der gute Polizist fast vergessen und fiel nun eben erst damit ein, was aber zum Glück keinem auffiel.

D lachte in sich hinein und freuet sich schon darauf Leon SEIN Geschenk zu überreichen.

Zu erst jedoch wurde in der Lobby noch Champagner in rauen Mengen ausgeschenkt und Leon reichte D ein Glas nach dem anderen und fischte sich auch immer wieder eines vom Tablett eines vorbeieilenden Kellners.

"Willst du mich betrunken machen?", fragte D schließlich.

Leon sah D ehrlich bestürzt an.

"Wie kommst du denn auf so etwas?"

"Vielleicht weil ich bereits einen Schwips habe?"

"Oh...." Leon lachte leise.

"Nun dann, macht ja ein Glas mehr oder weniger aus nichts aus... aber ich weiß noch was besseres...." Er hielt D wieder den Arm hin und führte ihn in das Restaurant und bestellte ihm einen Cocktail, der so süß schmeckte, dass man den Alkohol, der mehr als reichlich vorhanden war, gar nicht mehr richtig bemerkte, was den meisten Leuten auch zum Verhängnis wurde. Leon fand einfach nur die Reaktion von D auf den Alkohol mehr als interessant.

Diese war so ähnlich war wie bei Schokolade, doch im Gegensatz zu Schokolade konnte D Alkohol ablehnen und das tat er dann auch nach dem zweiten Cocktail.

Leon sah ein, dass nun wirklich genug war. Er selber hatte sich zwar auf ein Minimum beschränkt, da er noch fuhr, aber D hatte nun auch als Beifahrer sicher genug, was dessen, zwar nach wie vor graziler, wenn auch weitaus weniger sichere Gang aussagte.

"Lass uns fahren, dein Geschenk wartet ja noch auf dich.", schlug D vor.

Artig hielt Leon D dann auch die Wagentür auf und beinahe konnte man ein verräterisches Lächeln auf den Lippen des Cops ausmachen, als er die Wagentür zu schlug.

"Was glaubst du, was ich dir schenke Leon?", fragte D, als Leon einstieg.

"Hmm.... weiß nicht. Irgend etwas aus deiner Heimat vielleicht!"

"Nicht ganz falsch..."

"Hmm... also eine große Auswahl.....deine Heimat ist groß und bietet allerhand.....etwas...zum aufhängen? Oder etwas brauchbares?"

"Eher... etwas brauchbares."

"Willst du mich noch lange auf die Folter spannen oder verrätst du es mir noch bevor wir bei dir sind?" Er warf einen Seitenblick auf D, als er an einer roten Ampel warten musste.

D hatte die Augen geschlossen und lächelte. "Ich gebe dir einen Tipp...es ist etwas, was du schon länger von mir haben willst."

"Ahh....." Trotz dieser Reaktion wusste Leon nicht viel mehr als zuvor.

//Was kannst du denn schon davon wissen was ich von dir haben will.....//

Durch das verträumte Betrachten von D bekam Leon fast nicht mit, wie die Ampel auf Grün sprang.

Als er erschrocken feststellen musste, dass dies längst der Fall war gab er ordentlich Gas.

D lachte leise.

Leon konnte fühlen, wie ihm das erst recht die Hitze ins Gesicht trieb und er konzentrierte sich nun vollends auf die Straße, um den anderen sicheren nach Hause zu bringen.

Leon war wieder so zuvorkommen D die Tür zu öffnen und D ergriff die angebotene Hand. Er schwankte leicht und kippte gegen Leon, hielt den engen Kontakt zu ihm, bis der Schwindel abklang.

"Hey, alles okay....?" Besorgt strich Leon D über den Rücken.

"War wohl doch etwas zuviel des Guten.....entschuldige!"

"Mh, nein... ist doch ganz nett so... schön warm."

"Ja, dass denk ich mir, dass du schön warm hast, nach all den Drinks. Na komm....."

Er versuchte D vorsichtig in Richtung Eingang zu schieben.

"Das meinte ich nicht Leon...aber es ist nicht wichtig, lass und reingehen, damit ich dir mein Geschenk geben kann."

D ging mit sicherem Schritt voraus, der andeutete, das es ihm blendend ging und noch Herr seiner Sinne und seinen motorischen Fähigkeiten war.

Leon folgte D und wartete bis dieser die Tür aufgeschlossen hatte.

D bat ihm herein und schloss die Tür wieder.

"Was wünschst du dir schön länger von mir....", begann D schließlich.

"Nun, so weit ich weiß wolltest du schon immer wissen, was ich verkaufe. Ich bat dir an, dass du einfach einmal selbst ein Tier bei mir kaufen solltest und ich denke heute ist der rechte Zeitpunkt...nur... ich schenke dir eines meiner kostbaren Tiere."

Leon blinzelte D leicht verwirrt an. Er hatte schon öfters die Preise für die Tiere gesehen, die D verkaufte und wenn er ihm gar eins seiner kostbarsten schenken wollte. Er schluckte leicht und trat dann einen Schritt näher.

"ABER....", sagte D plötzlich scharf.

"Ich kann dir das Tier nicht ohne weiteres überlassen! Das besondere an meinen Tieren ist, das sie IMMER genau das sind, was meine Kunden suchen. IMMER. Und Dieses erfüllen der Wünsche, hat einen Preis.

Einen Preis den auch du zahlen musst, denn ich MUß mit jedem meiner Kunden einen Vertrag abschließen, zum Schutz dieser Tiere."

Über den plötzlich wechselnden Tonfall seines Freundes wich Leon wieder einen rechten Schritt vor D zurück und sah ihn aus großen Augen, aber artig nickend an.

"Gut... der Vertrag ist schnell erklärt, denn er beinhaltet nur drei Regeln, die du dich

verpflichtest zu beachten.

Erstens: Zeige dieses Tier keinem anderen und erzähle niemandem davon.

Zweitens: Verletzte es nicht.

Drittens: Was immer das Tier dir gibt, es erwartet es nicht zurück, als gib es ihm auch nicht! Verstehst du diese drei Regeln?"

"Ja, sicher...nicht all zu schwer!"

"Bist du bereit, diesen Vertrag zu unterschreiben, auch ohne das Tier zu sehen?"

Normal mache ich das nicht, aber dein Tier ist noch spezieller als alle anderen, die ich bisher verkauft habe, deswegen muss ich auch meine Konditionen verschärfen."

"Na ja, Punkt 3 ist etwas verwirrend, aber ich glaub ich verstehe das schon."

"Ist das ein ja, zur Vertragsunterschrift?"

"Ja..."

"Schön, dann unterschreibe bitte hier unten. Lies es dir noch mal durch, wenn du willst."

D reichte Leon den Vertrag.

"Wenn du morgen von der Arbeit heimkommen wirst, wird dein Haustier in deiner Wohnung sein. "

"Okay..."

Woher wusste D nun schon wieder dass er morgen arbeiten musste?

Nun gut....Leon hatte gelernt sich bei D, ob nichts zu wundern.

Der Vertrag war schnell unterschrieben, lediglich die bereits erwähnten drei Punkte waren darauf und Leon setzte seinen Namen ohne lange nach zu denken darunter.

D nahm den Vertrag wieder entgegen und nickte Leon zu.

"Danke für den schönen Abend Leon."

D ging plötzlich zu Leon und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Der schloss kurz die Augen und lächelte.

"Jeder Zeit wieder.....", meinte er mit leiser, etwas, nicht nur vom Alkohol rauer Stimme.

/Früher als du denkst...und anders als du erwartest Leon/ dachte D für sich.

Ganz kurz nur hatte Leon seine Hand an Ds Wange gelegt, die so unglaublich zart wirkte, wie ein weißes Rosenblatt.

Dennoch riss sich Leon danach fast gewaltsam von diesem Anblick los und trat den Rückzug an.

"Also dann.....wir sehen uns wieder....."

Er hob die Hand unsicher zum Abschiedsgruß, kam sich irgendwie vor wie ein Schuljunge der sich gerade von seinem ersten Date verabschiedete.

D nickte nur und lächelte sein übliches geheimnisvolles Lächeln.

Reichlich aufgewühlt fuhr Leon anschließend nach Hause.